

Nr. 55.  
1864.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

8.  
März.

(410—1)

Nr. 639.

## Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht, daß die in der Executionssache des Johann Willanz von Laibach, gegen Mathias Moschel von Stein, mit dem Bescheide vom 24. November 1863, Z. 3556, auf den 3. März l. J. angeordnete dritte Feilbietung auf den

23. Mai l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem vorigen Bescheide anhangende übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Februar 1864.

(409—1)

Nr. 630.

## Edikt.

Von dem gefertigten Gerichte wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Mese von Oberlaibach und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern bedeutet:

Es habe Gregor Mese von Oberlaibach wider ihn die Klage auf Eigentumszuerkennung respect. Erziehung, der im Grundbuche sub Herrschaft Voitsch, Kfl.-Nr. 739 und 814, bezeichneten Realität eingeleitet, worüber die Verhandlungstagung auf den

24. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Es wird daher der Beklagte aufgefordert, seinem bereits früher aufgestellten Curator Franz Ogryn in Oberlaibach die erforderlichen Belege an die Hand zu geben, widrigenfalls er sich die Folgen selbst zuschreiben hätte.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 23. Februar 1864.

(408—1)

Nr. 538.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Pittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Bornahme der in der Executionssache des J. C. Mayer, Handelsmannes in Laibach, gegen Andreas Mladic in Sagor, poto. 433 fl. 53 1/2 kr. c. s. c., von Seite des k. k. Landesgerichtes Laibach mit dem Bescheide vom 3. Februar l. J., Z. 573, bewilligten executiven Feilbietung der für Andreas Mladic bei verschiedenen Parteien ausstehenden Waarenkaufschilling-Forderungen im Nominalwerthe von 976 fl. 3 kr. die Tagungen auf den

18. März und

6. April l. J.,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß obige Forderungen nur gegen gleich baare Bezahlung und nur beim zweiten Termine auch unter dem Nominalwerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Pittai, als Gericht, am 16. Februar 1864.

(413—1)

Nr. 664.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Pittai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Pittai, als Cessionär der Ursula Madel, gegen Michael Potisek von Dvor, Hs.-Nr. 77, wegen, aus dem Vergleich vom 24. August 1858, Z. 2798, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c., in die Reassumirung der dritten executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wagensberg sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden, zu Dvor bei Kastrein gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1392 fl. ö. W. bewilligt, und zur Bornahme derselben die Feilbietungstagung auf den

15. April l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität dabei auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Pittai, als Gericht, am 22. Februar 1864.

(401—2)

Nr. 234.

## Exekutive Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Bessel von Praprezbe die exekutive Versteigerung der, der Katharina Kummel gehörigen, in der Ortsgemeinde und Ortschaft Praprezbe gelegenen, sub Kfl.-Nr. 77 ad Gut Luegg einkommenden Realität zur Hereinbringung der Forderung pr. 25 fl. ö. W. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligt worden, zu welchem Ende drei Tagungen, und zwar:

29. März,

die zweite auf den

27. April, und

die dritte auf den

30. Mai 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aeckern, Wiesen und Waldantheilen, dann aus Wirtschaftsbauten.

Dieselbe wurde am 29. September 1863 auf 757 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadium zu legen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können hieramt eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 14. Jänner 1864.

(402—2)

Nr. 495.

## Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Josef Hofma die exekutive Versteigerung der dem Hrn. Johann Rom von St. Michel gehörigen, gerichtlich auf 4250 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Steinbrühl sub Urb.-Nr. 79, 93 und 94 vorkommenden Realität zu St. Michel bewilligt, und hiez die drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

5. April,

die zweite auf den

9. Mai, und

die dritte auf den

6. Juni 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandre-

alität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Lizitationskommission zu legen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 22. Februar 1864.

(403—2)

Nr. 667.

## Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Fräuleins Anna Sparowiz die exekutive Versteigerung der dem Michael Hartel gehörigen, gerichtlich auf 990 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Kfl.-Nr. 107 vorkommenden, in Negeßdorf gelegenen Subrealität bewilligt, und hiez die drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

10. Mai, und

die dritte auf den

7. Juni 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Lizitationskommission zu legen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 29. Jänner 1864.

(404—2)

Nr. 1405.

## Kuratelsverhängung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöb. k. k. Kreisgericht zu Neustadt mit dem b. Erlasse vom 16. Februar 1864, Z. 184, den Johann Saleker, Grundbesitzer von Weistirchen, wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden habe, und daß demselben Johann Kerstin von Breschkavas als Kurator bestellt worden sei.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 25. Februar 1864.

(407—2)

Nr. 711.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird im Nachbange zum Edikte vom 8. Oktober 1863, Z. 3410, bekannt gemacht, daß, nachdem

zu der ersten Feilbietung der dem Johann Node von Sabluzje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wörbl sub Urb.-Nr. 114 vorkommenden Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, am

29. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 1. März 1864.

(389—3)

Nr. 2455.

## Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Nikolaus Karl, Besitzer der Realität ad Grundbuch Unterthurn, Urb.-Nr. 14 d, Fol. 291, durch Herrn Dr. Rudolph, wider die unbekannt wo befindlichen Gregor Sontz, Martin und Georg Reber, Maria Reber, Gertraud Reber, Lukas Ehrwerth, Thomas Jerkol und Josef Klobuzhar, und ihre ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolger die Klage de praes. 17. Februar 1864, Z. 2455, poto. Verjährungs- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den

6. Mai l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer Rechtsnachfolger unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Kronländern abwesend sind, so wurde für sie auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Suppanzich in Laibach zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach dem Gesetze ausgeführt und entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten durch dieses Edikt mit dem in Kenntnis gesetzt, daß sie allenfalls selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbelege zu überlassen, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben und überhaupt alle rechtlichen, ordnungsmäßigen Wegezuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würden, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 19. Februar 1864.

(370—3)

Nr. 1359.

## Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachbange zum Edikte vom 27. Jänner l. J., Nr. 583, bekannt gegeben, daß die auf den 23. Februar l. J. angeordnete dritte Feilbietungstagung zur Veräußerung der, dem Exekuten Franz Bobitz von Praprezbe gehörigen, obda gelegenen Subrealität, Kfl.-Nr. 17 und 17 1/2 ad Grundbuch Gallhof, auf den

23. Mai l. J.,

Vormittags von 9 — 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anbange übertragen wurde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 23. Februar 1864.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus Dr. Koch's

## Krystallisirte Kräuter-Bonbons

werden unverändert in verschlossenen Original-Schachteln zu 35 und 70 Uhr. verkauft.

Diese aus den vorzüglichsten geeigneten Kräutern- und Pflanzen-Säften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Konsistenz gebrachten Dr. Koch'schen Kräuter-Bonbons bewahren sich — wie durch die anerkanntesten Vegetationen festgestellt — als lindend und reichhaltig bei Husten, Heiserkeit, Raucheit im Halse, Verschleimung etc., und sind durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutern und süßen Stoffen von erfrischender Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans. Sie wirken in allen Fällen besänftigend und lösend auf die gereizten Schleimhäute und ihre Verästlungen, erleichtern das Auswurf, und kräftigen durch ihre mildnährenden und stärkenden Ingredienzien die affizirten Bronchien. Dr. Koch's Kräuter-Bonbons unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaften Eigenschaften sehr vorteilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusttheezellen, Brustsymp, poto pectorale etc., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinen leeren Magen beschweren, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Um Irrungen vorzubeugen, ist jedoch genau zu beachten, daß Dr. Koch's krystallisirte Kräuter-Bonbons nur in längliche mit nebenstehendem Stempel versehene Original-Schachteln verpackt sind, und daß dieselben in Laibach einzig und allein stets echt verkauft werden bei

Johann Kraschowitz und Hohnig & Boschitsch, so wie auch in Cilli: Karl Krisper, Griesbach: Apoth. W. Eichler, Jähr. Feistritz: Jos. Litschan, Klagenfurt: Apoth. Alois Maurer und Johann Suppan, Strauburg: Franz Krisper, Neustadt: Apoth. Dom. Rizzoli, Spital: B. Max Wallar, Villach: Math. Fürst und Wippach: J. N. Dollenz.

